



IBM Software Partner Academy Program

Telefonkonferenz am 09.01.2009

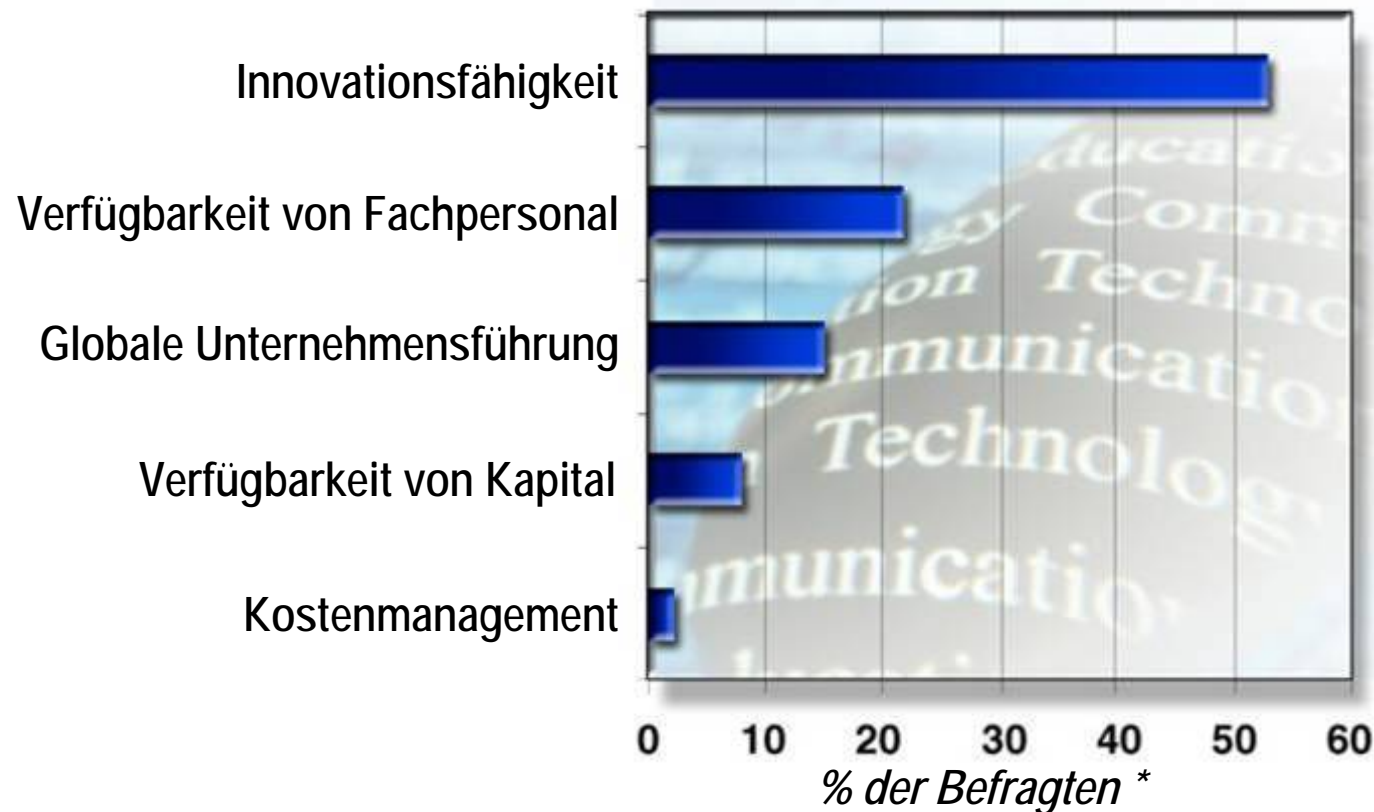
„Neues aus der Software Welt für den Mittelstand“
- Ein SW Strategie Update -

Michael Sigmund
Teamleader SWG IT Architects Channel Sales

Agenda

1	Innovation als treibender Faktor für den Mittelstand
2	Die IBM Software – Strategie, Markt, Akquisitionen
3	Ausgewählte SW Themen für den Mittelstand
3.1	Neue Wege in der Zusammenarbeit
3.2	Information als Wettbewerbsfaktor
3.3	Unternehmensarchitektur und IT Strategie
3.4	Arbeitsplatz der Zukunft
4	Zusammenfassung und Diskussion

Neueste Studien zeigen: Die Innovationsfähigkeit hat obersten Stellenwert bei den CEOs, wenn es um die Differenzierung ihres Unternehmens im Markt geht.

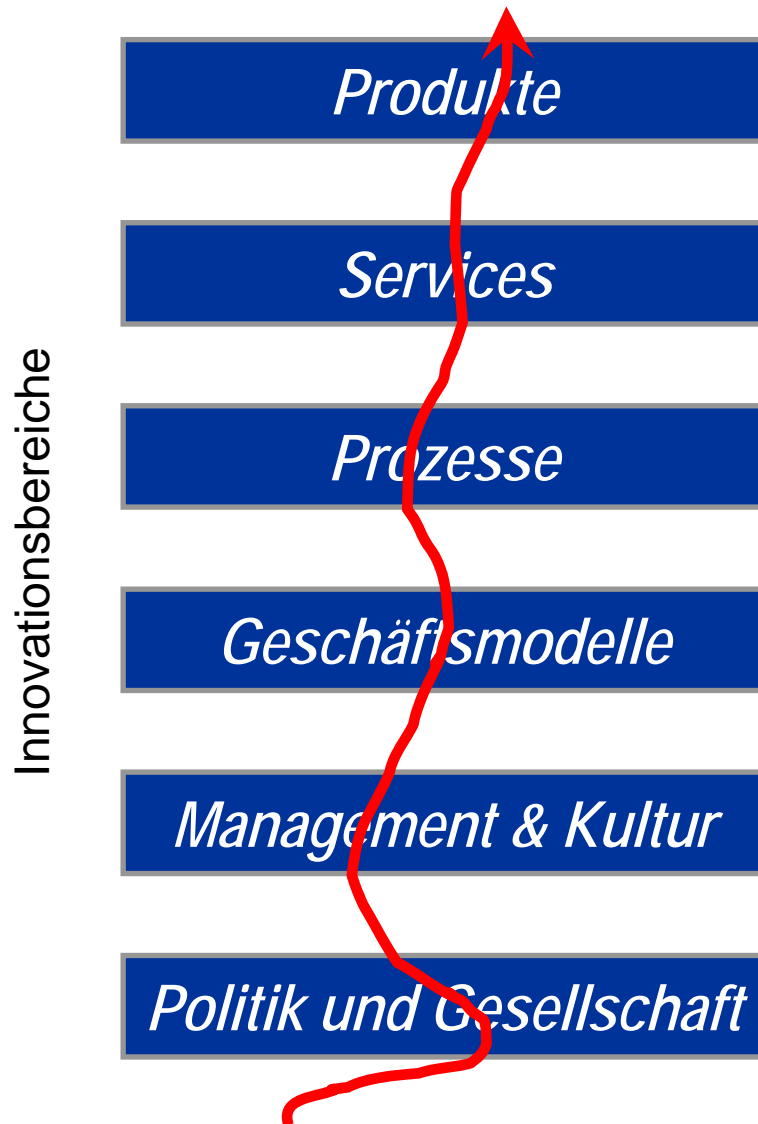


“CEOs müssen heute Wachstum erzielen und gleichzeitig Kosten reduzieren. Die einzige Antwort darauf ist Innovation.”

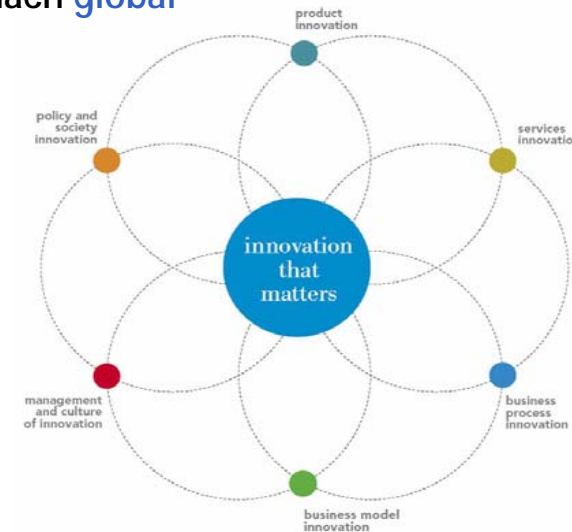
Sam Palmisano, Chairman and CEO, IBM

*Quelle: McKinsey / Vierteljahresumfrage bei 9,345 globalen Führungskräften

Kontext: Was bedeutet Innovation im 21. Jahrhundert?



- Die Integration von Erfindung und Erkenntnissen schafft neue erfolgreiche Realitäten, die das **Geschäft transformieren**.
- Ermöglicht durch **Zusammenarbeit**
- Basierend auf offener und zukunftsweisender **Technologie**
- Ihrem Wesen nach **global**



Innovation liefert greifbaren Geschäftsnutzen

2. Nationaler IT-Gipfel: AG „IuK im Mittelstand“



IT-Gipfel - Arbeitsgruppe IuK im Mittelstand veröffentlicht Bilanz

IKT hat Schlüsselrolle für Innovationen im Mittelstand

Arbeitsgruppe schlägt Konzept zur Vernetzung von Beratung, Wissenschaft und Unternehmen vor und empfiehlt leichteren Zugang zu Forschungsförderung

Hannover, 10.12.2007. Auf dem zweiten IT-Gipfel der Bundesregierung werden zentrale Weichenstellungen zur Rolle der IKT-Branche als Multiplikator, Innovations- und Wachstumsmotor für die gesamte Wirtschaft vorgenommen. Nach Auffassung der IT-Gipfel-Arbeitsgruppe „IuK im Mittelstand“ ist die Beschleunigung von Innovationsprozessen durch Informationstechnologie gerade für kleine und mittlere Unternehmen von zentraler Bedeutung. Deutschlands Stärke liegt in der industriellen Vielfalt, die mittelständisch geprägt ist. Ein intensiverer Einsatz von IKT im Mittelstand hat einen Multiplikatoreffekt, der nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland erhöht.

Quelle: Pressemeldung der Arbeitsgruppe "IuK im Mittelstand", vom 2.Nationalen IT-Gipfel, Hannover, Dezember 2007

IBM Software

Innovation in einer komplexen Welt ermöglichen



durch eine zukunftssichernde offene Integrationsplattform



basierend auf einer Service Orientierten Architektur (SOA)



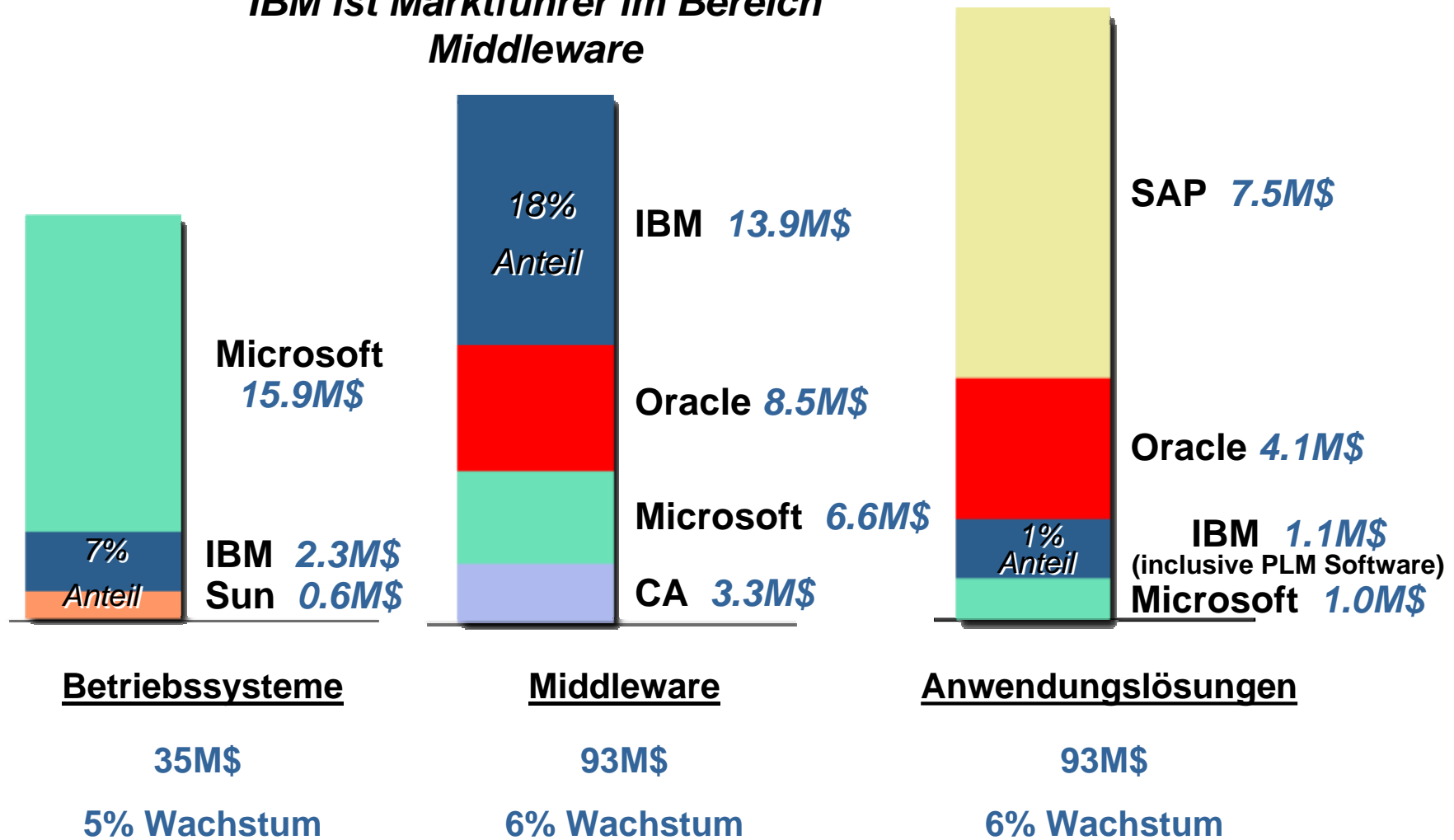
angepasst auf Ihre unternehmensspezifischen Bedürfnisse

Agenda

1	Innovation als treibender Faktor für den Mittelstand
2	Die IBM Software – Strategie, Markt, Akquisitionen
3	Ausgewählte SW Themen für den Mittelstand
3.1	Neue Wege in der Zusammenarbeit
3.2	Information als Wettbewerbsfaktor
3.3	Unternehmensarchitektur und IT Strategie
3.4	Arbeitsplatz der Zukunft
4	Zusammenfassung und Diskussion

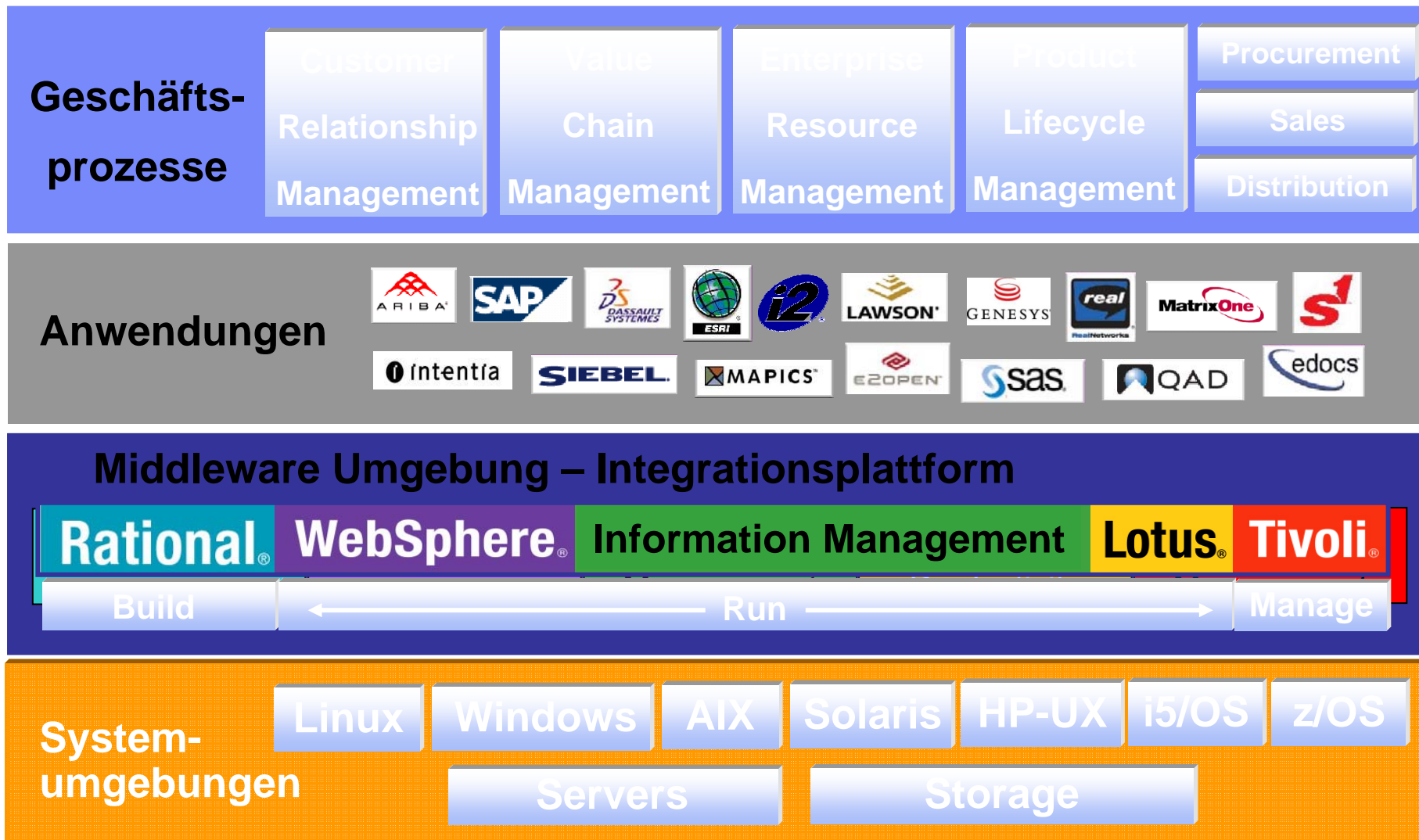
Marktdynamik - Software Umsätze 2006

**IBM ist Marktführer im Bereich
Middleware**



Quelle: (1) Nur grosse Marktanteilsführer aufgezählt; IBM Anteil beinhaltet Software Umsätze aus IGS Transaktionen
(2) IBM GMV2H07, IBM CSV 9/04/07; Middleware ausschliesslich operativer Sicherheit; Wachstum bezieht sich auf '07- '11

IBM Software



IBM Software Strategie – Vision und Umsetzung

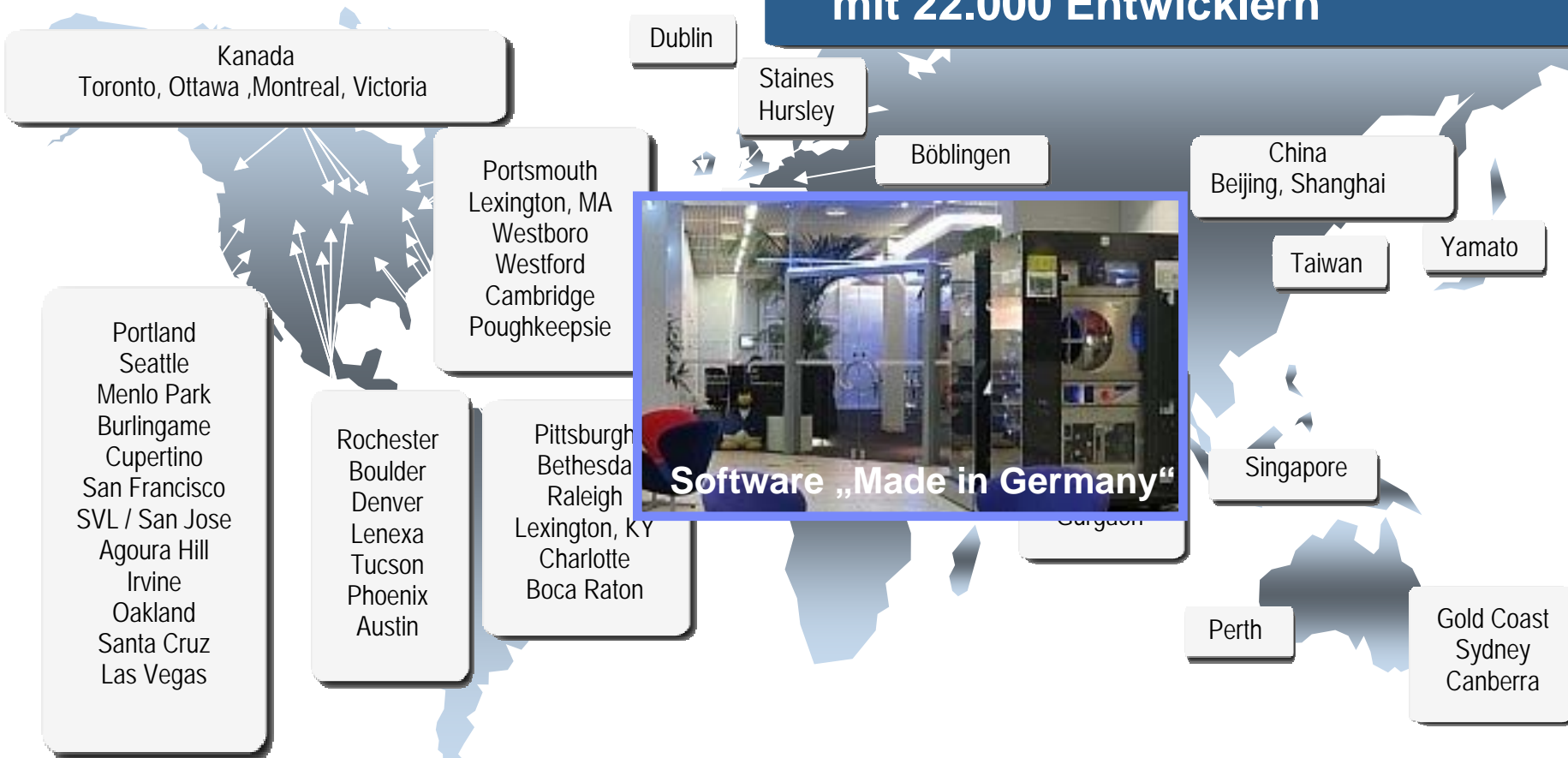
IBM Software in Gartner's Leader Quadranten

- **Application Infrastructure, 2Q07**
- **Appl Infrastructure for Back-End Application Integration, 2Q07**
- **Appl Infrastructure for Composite-Applications, 2Q07**
- **Appl Infrastructure for New Service-Oriented Business Application Projects, 2Q07**
- **Business Process Analysis Tools, 2H07-1H08, 2Q07**
- **Business Process Management Suites, 4Q07**
- **Business Intelligence Platforms 1Q07**
- **Corporate Performance Management Suites, 4Q07**
- **Data Integration Tools, 4Q07**
- **Data Quality Tools, 2Q07**
- **Data Warehouse DBMS, 4Q07**
- **E-Commerce, 1Q07**
- **Enterprise Asset Management for Manufacturing, 3Q07**
- **Enterprise Asset for Transmission and Distribution, 3Q07**
- **Enterprise Asset Management for Power Generation, 3Q07**
- **Enterprise Content Management, 3Q07**
- **Horizontal Portal Products, 2Q07**
- **Information Access Technology, 3Q07**
- **Integrated SOA Governance Technology Sets, 4Q7**
- **Manufacturing Product Lifecycle Management, 4Q07 (with Dassault)**
- **Storage Resource Management and SAN Mgmt Software, 1Q07**
- **User Provisioning 2H07 (Security), 2Q07**
- **Web Access Management 2H07, 4Q07**
- **Web Conferencing 2007, 2Q07**

Stand: Januar 2008

IBM Software Group Locations

- 44.000 Mitarbeiter weltweit
- 57 Haupt-Entwicklungslokationen mit 22.000 Entwicklern



IBM ist der zweitgrößte Software Anbieter weltweit.

Ausbau der IBM Software durch Akquisitionen



Für den Mittelstand ausgewählte aktuelle SW Akquisitionen



* Angekündigt. Vorbehaltlich laufender Integrationsprozesse

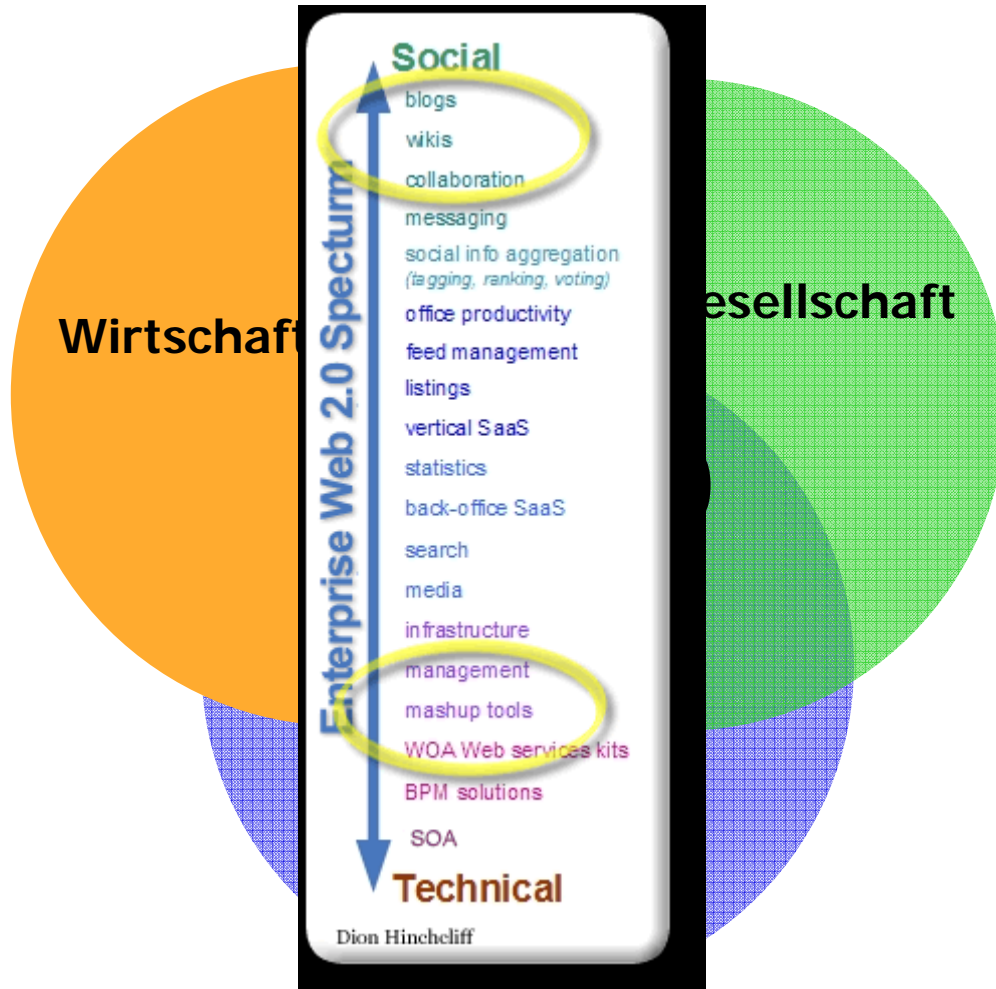
Agenda

1	Innovation als treibender Faktor für den Mittelstand
2	Die IBM Software – Strategie, Markt, Akquisitionen
3	Ausgewählte SW Themen für den Mittelstand
3.1	Neue Wege in der Zusammenarbeit
3.2	Information als Wettbewerbsfaktor
3.3	Unternehmensarchitektur und IT Strategie
3.4	Arbeitsplatz der Zukunft
4	Zusammenfassung und Diskussion

Agenda

1	Innovation als treibender Faktor für den Mittelstand
2	Die IBM Software – Strategie, Markt, Akquisitionen
3	Ausgewählte SW Themen für den Mittelstand
3.1	Neue Wege in der Zusammenarbeit
3.2	Information als Wettbewerbsfaktor
3.3	Unternehmensarchitektur und IT Strategie
3.4	Arbeitsplatz der Zukunft
4	Zusammenfassung und Diskussion

Worum geht es bei Web 2.0?



Web 2.0 ist eine Vermengung von Trends aus Wirtschaft, Gesellschaft und Technologie, die gemeinschaftlich die Basis für die nächste Generation des Internets bilden – ein ausgereiftes und ausgeprägtes Medium charakterisiert durch interaktive Teilnahme der Nutzer, Offenheit und weitreichender Vernetzung.

Quelle: Web 2.0 Best Practices and Principles, O'Reilly Radar

**Man findet sich und kann zusammenarbeiten, wenn dies Sinn macht.
Und Verbindungen eingehen, wenn dies nützlich ist.**

Trends in der zukünftigen Zusammenarbeit

Kooperation & Gemeinsame Kreation

Von einzelnen Personen

- Jede Sekunde wird ein neuer Blog erstellt.
- Allein in den ersten drei Monaten des Jahres 2005 haben 50 Millionen Amerikaner – 30% der Internetnutzer der USA – Blogsites besucht.
- 70% der Internetnutzer verwenden Instant Messaging, und nahezu 4 von 10 senden mindestens so viele IMs wie E-Mails.

Von, mit und unter Unternehmen, Experten, Interessensgruppen, Kunden

- Es wird erwartet, dass Wikis sich bis 2009 in mindestens der Hälfte der Unternehmen als Kooperationstools etabliert haben.

Weitere Dinge, bei denen kooperiert werden wird

- Procter & Gamble hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2010 die Hälfte seiner Produktideen von außerhalb des Unternehmens zu beziehen.
- Bis 2010 wird jeder vierte Onlinemusikverkauf, technologieunterstützt, durch persönliche Empfehlungen und sogenannte ‚taste-sharing applications‘ (zum Austausch von Nutzer-Vorlieben) maßgeblich beeinflusst werden.

Technorati/[Law Technology News](#), 1. Dez. 2005; Comscore, 8. Aug. 2005; America Online/[Research Alert](#), 6. Jan. 2006; IBM CEO-Study 2006; Gartner/[BusinessWeek](#), 28. Nov. 2005; [BusinessWeek](#), 21. März 2005; Gartner & Berkman Center for Internet and Society/[Christian Science Monitor](#), 16. Feb. 2006

Zusammenarbeit in neuen Dimensionen



Soziale Netzwerke in Unternehmen nutzbar machen und erweitern

- Das bisher versteckte Wissen der Vielen im Unternehmen nutzen
- Effizienter zusammenarbeiten, Distanzen überwinden, intern und extern

Lotus Connections = Das Wissen und Können der Gemeinschaft

Gelbe Seiten



Communities



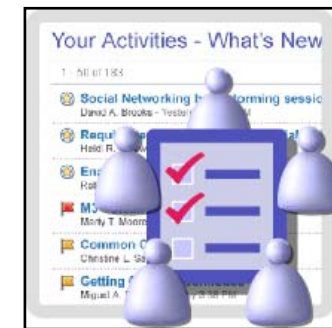
Blogs



Bookmark Sharing



Vorgänge (Activities)



IBM w4 - Intranet

The screenshot displays the IBM w4 Intranet interface. At the top, there is a navigation bar with 'w4 Fringe' and 'AutoSearch' fields. Below this, a search results page for 'Matthias Hertweck' is shown, featuring a map of Germany and a list of related tags. A 'Songbird 0.1 Preview' window is open, displaying a podcast player for 'Hello Maria Arbusto' with a list of featured podcasts including 'IBM On Demand Business Podcast', 'Take Back Control with i', and 'IBM On Demand Podcast'. The podcast player includes a table of episodes with columns for Title, Length, Date, Rating, and Actions.

Title	Length	Date	Rating	Actions
Aligning and executing for growth	4:20	20 Jun 06	★★★★★	[RSS] [Download]
2006 CP Industry Power Break Call Series	8:32	14 Mar 05	★★★★★	[RSS] [Download]
Travel and Transportation Education Series	12:27	23 Apr 06	★★★★★	[RSS] [Download]
AMC Podcast	6:28	18 Dec 05	★★★★★	[RSS] [Download]
A Twisty Little podcast of passages all alike	7:02	20 Jun 04	★★★★★	[RSS] [Download]
IBM Acronyms explained: a letter per episode	16:34	14 Mar 05	★★★★★	[RSS] [Download]
ANZ SEC	7:24	23 Apr 06	★★★★★	[RSS] [Download]
AP SWG All Hands Calls	15:21	18 Dec 05	★★★★★	[RSS] [Download]
IBM Acronyms explained: a letter per episode	3:26	14 Mar 05	★★★★★	[RSS] [Download]
ANZ SEC	25:18	23 Apr 06	★★★★★	[RSS] [Download]

IBM – Blue(Wiki)Pedia

The screenshot shows the Blue(Wiki)Pedia website. At the top right, there is a login link 'Anmelden'. The main header includes navigation tabs: 'seite', 'diskussion', 'quelltext betrachten', and 'versionen/autoren'. The main content area is titled 'Hauptseite' and contains a large 'Willkommen bei Bluepedia' message. Below this, it states: 'Die ständig wachsende Enzyklopädie von IBMern für IBMer. Schreiben sie mit! Für Erstbesucher gibt es eine nützliche Benutzerhilfe. Dieses Wiki hat schon 3771 Einträge von 983 Autorinnen und Autoren'. A list of categories follows: 'Arbeiten und Leben bei IBM', 'Hitchhiker's Guide to IBM', 'Kunden', 'Hardware', 'Appliances', 'Software', 'Services', 'Standards', 'Methoden', and 'Offering'. Below the categories, it says 'Unterstützt von: IBM Academy of Technology'. The left sidebar contains sections for 'Navigation', 'Hotspots', 'Suche', 'Werkzeuge', and 'Andere Sprachen'. The main content area has several boxes: 'Schnelleinstieg' with a list of topics and an image of a server hallway; 'Artikel des Monats' with a paragraph about IBM University Relations; 'Lücken der Woche' with a question 'Wer kann etwas zu folgenden Themen beitragen?' and a list item 'Offene Standards: Open Document Format'; 'Dauerbrenner' with a list of topics; 'Blue(Wiki)Pedia aktuell' with a section for 'Einleitungsfilm'; and 'Orientierung' with sub-sections for 'Allgemeines' and 'Kategorien'.

Innovativer sein. Aber wie?

Gute Ideen auch sichtbar werden lassen. Eine Kultur des Ideenaustauschs schaffen. Alle Mitarbeiter einbeziehen – nicht nur die “Zuständigen”. Potential von Communities nutzen. Wichtige Konzepte aufgreifen.

Agenda

1	Innovation als treibender Faktor für den Mittelstand
2	Die IBM Software – Strategie, Markt, Akquisitionen
3	Ausgewählte SW Themen für den Mittelstand
3.1	Neue Wege in der Zusammenarbeit
3.2	Information als Wettbewerbsfaktor
3.3	Unternehmensarchitektur und IT Strategie
3.4	Arbeitsplatz der Zukunft
4	Zusammenfassung und Diskussion

Information Management

Informationen, die für Sie arbeiten

Mehr Informationen als jemals zuvor

- Menge an E-Mails:
 - 2000: 5,1 Milliarden Nachrichten täglich
 - 2005: 135,6 Milliarden Nachrichten täglich
- Die größten kommerziellen Datenbanken der Welt werden in Hunderten von Terabyte gemessen.

Mehr Informationen einfacher integriert

- Bis 2010 wird sich die kodifizierte Informationsbasis der Welt etwa alle 11 Stunden verdoppeln.

Leichter und besser zu analysieren

- Nach Meinung vieler Experten wird Information Management innerhalb von drei bis fünf Jahren für alle Unternehmen zu einer normalen Anwendung des Kerngeschäfts werden.
- Bereits jetzt betrachtet das System Fire Program Analysis der US-Regierung Wettermuster und zurückliegende Daten, wie Ort und Intensität von Waldbränden, um Brände der nächsten Saison vorherzusagen und fünf Regierungsbehörden darauf vorzubereiten.

[ABC News, 17. Nov. 2005](#); [InformationWeek, 9. Jan. 2006](#); Nick Bontis und Jac Fitz-enz (2002). "Intellectual Capital ROI: A causal map of human capital antecedents and consequents," *Journal of Intellectual Capital*; Hans Hultgren, Daniels College of Business/[Computerworld](#), 19. Sept. 2005; [Fire Program Analysis](#)

...und die daraus resultierenden IT Projekte



Marktführer in Business Intelligence und Performance Management

➤ **Bewährter Erfolg**

- Gegründet 1969
- Hauptsitz in Ottawa, Canada
- 25,000+ Kunden
- 80% der Fortune 1000
- Ausgeprägtes Partnernetzwerk mit über 3,000+ Partnern

➤ **Cognos Mitarbeiter – ein Wettbewerbsvorteil**

- 4,000+ Mitarbeiter
- 1,000+ Erfahrenes F&E Team
- 2,000+ Vertrieb

➤ **Herausragende finanziellen Ergebnisse**

- Umsatz: zweistellige Wachstumsraten
- Geschätzter Umsatz in 2007/8* mehr als 1 Mrd\$



COGNOS[®]

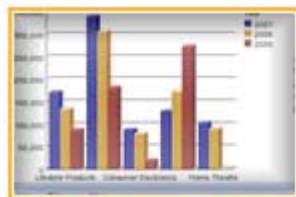


*Fiskaljahr endet mit Februar 2008

Überblick über die Cognos Produktfamilie

Cognos 8 - Business Intelligence Funktionalitäten

Reporting



Analyse



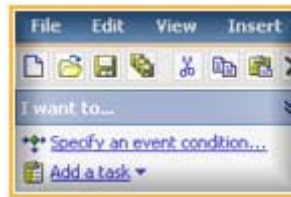
Scorecard



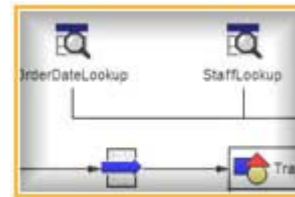
Dashboard



Event Mgmt



Datenintegration



Cognos 8 - Planning

Cognos 8 - Controller

Cognos – Now!

22 von 30 DAX-Unternehmen zählen zum Kundenkreis von Cognos!

Agenda

1	Innovation als treibender Faktor für den Mittelstand
2	Die IBM Software – Strategie, Markt, Akquisitionen
3	Ausgewählte SW Themen für den Mittelstand
3.1	Neue Wege in der Zusammenarbeit
3.2	Information als Wettbewerbsfaktor
3.3	Unternehmensarchitektur und IT Strategie
3.4	Arbeitsplatz der Zukunft
4	Zusammenfassung und Diskussion

...das magische Wort ist...



SOA bei der Meyer Werft

➤ Fakten zu Meyer Werft

- 2.300 Mitarbeiter
- Ca. 23% Eigenfertigungsanteil
- Jedes Jahr entsteht ein neuer Prototyp
- Unikatfertigung oder „kleine“ Serien von bis zu 4 Schiffen
- Alle 6 Monate verlässt ein Kreuzfahrtschiff die Meyer Werft

➤ Die IT der Meyer Werft

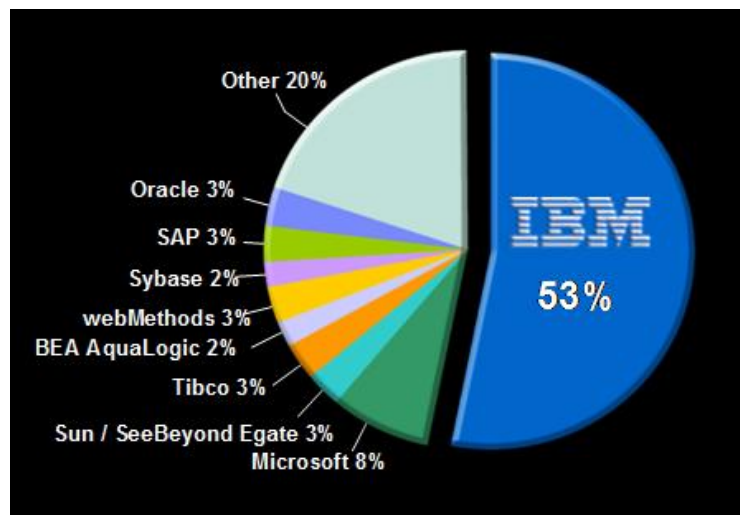
- Softwareentwicklung für die Prozesse innerhalb der Meyer Werft inkl. der Integration von Kunden, Lieferanten, ...
- Administration der IT-Infrastruktur



„5 goldene Regeln“ auf dem Weg zu einer erfolgreichen SOA

1. SOA ist ein Konzept und kein einzelnes Produkt
2. SOA ist insbesondere für den innovativen Mittelstand essentiell
3. SOA Einstieg ist individuell auszuwählen
4. SOA Einstieg ist an einem konkreten Szenario anzugehen
5. SOA pragmatisch - Umsetzung wächst mit den Anforderungen

WinterGreen Research: SOA Marktführer – 2006 Marktanteil



Worldwide Services Oriented Architecture (SOA) Engine and Collaboration License, Services and Maintenance Market Shares, 2006 – Source: WinterGreen Research, April 2007 - SOA Engines and Components only

Agenda

1	Innovation als treibender Faktor für den Mittelstand
2	Die IBM Software – Strategie, Markt, Akquisitionen
3	Ausgewählte SW Themen für den Mittelstand
3.1	Neue Wege in der Zusammenarbeit
3.2	Information als Wettbewerbsfaktor
3.3	Unternehmensarchitektur und IT Strategie
3.4	Arbeitsplatz der Zukunft
4	Zusammenfassung und Diskussion

Arbeitsplatz der Zukunft bei Viessmann

Anwendungsfall: Genehmigungsprozess - Kreditoren

Mein Portal | Abmelden

VISSMANN

Einstieg
Büro
Anträge
Finanzen
Manager Info
Vertrieb
Bestellsystem

Kreditoren
Projekte / Investitionen
IV - Planung
IV-Budget

KreditorenWorkflow - Meine Aktivitäten

KreditorenWorkflow - Detailanzeige Aktivität

Rechnungsfreigabe (Kreditoren)

Vorgangsdaten			
Vorgang	0000000815	Status	In Domino aktiv
Aktivität	Sachliche Prüfung	Bearbeiter	

Rechnung			
Kreditor		vom	31.03.2005
		Netto	0,00 EUR
Referenz	00815 0	Brutto	0,00 EUR

SAP-Daten			
Buchungskreis	05	erfasst am	09.04.2005
Beleg	0000000815	von	SPGD
Geschäftsjahr	2005	Transaktion	FB00
Bestellung		Nächster Bearbeiter	

SAP-Beleginfos	
zu erfassen	
Leistung	<input checked="" type="radio"/> sachlich richtig/Leistung erbracht <input type="radio"/> Leistung teilweise erbracht <input type="radio"/> Leistung nicht erbracht <input type="radio"/> Rechnung falsch zugeordnet
Auftragsnr.	<input type="text"/>
Sachkonto	<input type="text"/>
Kostenstelle	<input type="text"/>
Kommentar	<div style="border: 1px solid gray; height: 40px; width: 100%;"></div>

KreditorenWorkflow - Originalanzeige Rechnung

Zurück

Rechnung

Rechnungsnummer	Rechnungsdatum	Seite
	31.03.2005	1

Besteller/LeistEmpf. Projektnummer

Rechnungsempfänger

Viessmann Werke GmbH & Co. KG
 Viessmannstraße 1
 35107 Allendorf (Eder)

Anrechnungspartner:

Fällig: 14.04.2005

Ihre OSt-IDNr.:
 Wir liefern zu unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen

Menge	MR Art. Nr.	Warenbezeichnung/Text	Einzelpreis	per	Nettobetrag MM
1	ST 9993	Werkleistung Grund- bzw. Einmalgebühr Anford.-Nr.: 2682	0,00	1	0,00 A
		Nettowert A			0,00
		Mehrwertsteuer A 16,00 %			0,00
		Endbetrag		EUR	0,00

Sofern kein abweichendes Leistungsdatum angegeben ist,
 entspricht das Leistungsdatum dem Rechnungsdatum.
 Es gelten unsere in Internet hinterlegten AGB:

Was ist die IBM Open Client Lösung?



➤ Lotus Collaboration Software

- Notes*, Domino
- Sametime
- Expeditor
- Productivity Editor
- WebSphere Portal (Express)

➤ Software Services – geliefert vom LIC

- Anwender Segmentation
- Open client Value assessment
- Pilot
- Microsoft Lizenz Analyse**
- Applikations Migration
- Deployment

* Notes 8 MAC OS 10 Verfügbarkeit geplant in einer zukünftigen Version

** Projekt Liberate – keine Kosten 1-2 Tage Engagement

Agenda

1	Innovation als treibender Faktor für den Mittelstand
2	Die IBM Software – Strategie, Markt, Akquisitionen
3	Ausgewählte SW Themen für den Mittelstand
3.1	Neue Wege in der Zusammenarbeit
3.2	Information als Wettbewerbsfaktor
3.3	Unternehmensarchitektur und IT Strategie
3.4	Arbeitsplatz der Zukunft
4	Zusammenfassung und Diskussion

Die IBM Software Strategie ist marktführend!

Rational.

- Über 600,000 Anwender von Rational Software
- Mehr als 6.9 Millionen Eclipse Download Anfragen

WebSphere.

- 50,000 WebSphere Kunden, +1 M WebSphere Entwickler
- #1 Marktführer in Portal, Business Integration etc

DB2.

- Über 425,000 Information Management Kunden
- 13,000 Geschäftspartner; 40,000 ISV Lösungen

Lotus.


- #1 Marktführer im Collaboration Segment
- 78 of Fortune 100 nutzen IBM Collaboration
- 73% Marktanteil bei unternehmensweitem Instant Messaging

Tivoli.

- Über 22,000 weltweit Tivoli Systems Management Kunden
- 60 Millionen Benutzer von IBM Tivoli Access Manager

Was macht Sie so besonders?

Ihre Services?
Ihre Strategie?
Ihre Anpassungsfähigkeit?
Ihre Innovationskraft?
Ihre Partnerschaften?
Ihre IT Architektur?
Ihre Effizienz?
Ihr Know-how?

 Wie wichtig ist Innovation für Sie?



IBM Software Partner Academy Program

Kontakt Daten:

Michael Sigmund
Teamleader SWG IT Architects Channel Sales
Tel: 0172 73 25 604
Email: msigmund@de.ibm.com

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!